

Shark Leadership

Management by Silence

In vielen Chefetagen bläst heute ein rauher Wind! ManagerInnen haben Angst, dass sie in dem gnadenlosen Konkurrenzkampf aufgegeben werden könnten. Und sie spüren täglich, dass es in diesen turbulenten Zeiten keine Sicherheit mehr gibt und viele Werte ihren Stellenwert verloren haben. Sonja A. Buholzer, renommierte Schweizer Managementtrainerin und Bestsellerautorin, hat für all jene, die ihr seelisches und körperliches Wohlbefinden nicht mehr von Ängsten trüben lassen wollen, einen faszinierenden Buchreport über den Umgang mit Ängsten vorgelegt. Hier erfahren Sie, was Sie von und im Umgang mit Haien lernen können.

Gegen zehn Prozent unserer Chefsessel sind vom Flugwetter bestimmt. Tendenz steigend. Mangelhafte Entscheidungskraft, ein wenig stabiles Selbstvertrauen, Überforderung und gar Saturiertheit im Umgang mit persönlicher Performance und Führungsschwäche stecken dahinter. Vielleicht braucht es mehr Biss, mehr Mut zu Leadership, Entscheidungsstärke, zu klaren Worten und Bekenntnisse zur Top-Leistung und Exzellenz? Vielleicht braucht es auch die Entschlossenheit, über eigene Grenzen von Wahrnehmung, Werturteilen und Selbstbildern hinauszusteigen, um in solchen Erfahrungen zu wachsen. Zum Beispiel im Tauchen mit Haien, jener Verkörperung von menschlichen Urängsten, hinter denen ganze Welten schlummern. Wer vom 420 Millionen Jahre alten Top-Surviver der Evolution lernen will, wird Reifepfungen bestehen müssen.

Er wird seine Angst im Sprung zu den Tieren überwinden, in seriöser Vorbereitung seinen Puls in den Griff kriegen und sein Wissen im Umgang mit den Tieren präsent halten müssen. Gefragt sind Teamfähigkeit, Selbstverantwortung und absolute Wachheit. Wesentlichste Erkenntnisse im Umgang mit Haien lassen sich direkt aufs Management transferieren:

Tauche niemals alleine mit ihnen, sondern stets im koordinierten Team. Ein einziger kann die gesamte Gruppe in Gefahr bringen, wenn er unbedacht handelt. Eine 360Grad-Präsenz und Dauereinschätzung der Situation ist notwendig, absolute Präsenz, adäquate Einhaltung von Nähe und Distanz, Augenkontakt und eine Interaktion mit allen Sinnen – inklusive Intuition – sind entscheidend. Die Beurteilung von inneren und äusseren Kreisen, von Körpersprache und Umgebungsveränderungen, von Hierarchie- und Territorialverhalten, vom Umgang mit veränderten Faktoren und der eigenen Panik- und Reaktionseinschätzung sind entscheidend.

Wer im falschen Moment obenauf schwimmt, zu lange und tief unten bleibt, wer seine Luftreserve falsch einschätzt, seine Nullzeit und den geordneten Rückzug verpasst, wer die Nerven verliert und den Alleingang übt, taucht gefährlich. Man wird seine Abhängigkeit von andern und die Ehrfurcht und Demut vor dem Top-Räuber erfahren. Und darin Erkenntnis finden. Auch diese: Missbrauche niemals deine Position, sondern nutze Deine Macht, um deine Umwelt im Gleichgewicht zu halten. Dies ist eine der zentralen Strategien, welche den Hai zum Ueberlebenskünstler der Evolution gemacht haben.

MANAGEMENT BY SILENCE

Und überhaupt: Wer in die stille Welt unter Wasser eintaucht, versenkt Stress und Hektik. Was zählt ist Muße, Besinnlichkeit und Wachheit. Wer taucht, taucht ein zu sich selbst und hört nur eines: seinen eigenen Atem. Das ist wenig. Und es ist gleichsam mehr als üblich.

Immer mehr Menschen in anspruchsvollen Positionen tauchen. Sie haben vieles gesehen, das meiste ist Wiederholung, einiges langweilt und die Erwartung des zu oft bereits Erlebten macht wenig Lust darauf. Ganz anders da unten. Hier eröffnet sich eine neue Welt. Diese Welt ist voller Abenteuer, Entdeckungspotenzial und konfrontiert. Sie konfrontiert mit uns selbst, unseren Sinnen, unserer Beherrschung. Wer sich nicht im Griff hat, gerät leicht ausser Kontrolle. Wer zu hektisch abtaucht, kriegt massive Probleme. Tauchen ist Eintauchen in die eigene Kleinheit. Wir müssen uns dabei unterwerfen, demütig werden und bescheiden, klein. Wer so taucht, integriert sich leichter in die Naturgesetze und eventuell auch in die Gesetze des Seins.

Immer wieder stosse ich auf Wirtschaftsführer und auf Politiker, die tauchen. Und immer stärker halte ich diese Möglichkeit der Regeneration und der eigenen Persönlichkeitsentwicklung für eine der ehrlichsten und hartesten, die es gibt. Kein Fehler ist erlaubt, die berühmt(-berühmte) 80/20-ger Regel, wonach auch 80



Dr. Sonja A. Buholzer, M.A. Doktor der Philosophie und mehrfache Bestsellerautorin, bekannte Wirtschaftsreferentin und gehört zu den wenigen Frauen, die sich als persönliche Beraterin von Spitzenführungskräften aus Wirtschaft und Politik einen Namen machten. Sie ist Inhaberin der von ihr 1994 gegründeten Zürcher Wirtschaftsberatung VESTALIA VISION, einem Unternehmen, das KMU bis Konzerne im Top-Management coacht und begleitet. (www.vestalia.ch)

DIE WELT UNTER WASSER LERNT UNS VIELES.
HAIE SIND UNSERE DIREKTESTEN LEHRMEISTER.



Prozent der Leistung genügen dürfen, gelten unter Wasser nicht. Wer nicht 100 Prozent gibt, sieht möglicherweise die Welt über dem Wasser nicht mehr. Minimalismus, Konzentrationsmängel und eine negative Einstellung können verletzen. Den eigenen Körper, die eigene Seele, den Geist und die Natur. Auch in der Wirtschaft und Politik gelten sie, die Gesetze der Natur. Nur schummelt sich gar mancher mit der „Regel für Minimalisten“ durch sein Amt. Er verletzt die Pflicht, Menschen und Gesellschaft, nur weniger sichtbar, nicht unmittelbar. Wenn Entscheidungsträger hautnah erleben, wie man beim Tauchen Strömung und Wellen für seine Ziele so nutzt, dass man nicht gegen die Natur kämpft, sondern ihre Kraft nutzt, wenn man beim Tauchen fühlt, wie gut sich die Integration in die stille Welt der tiefen Wasser anfühlt und dass beim Schweigen und ruhigen Atem gar manches Problem schneller gelöst wird als beim Reden und Hyperventilieren, dann ist diese Form von Weiterbildung hocheffizient. Er wird dabei erkennen, dass nur im Zweiersystem (Buddy) getaucht werden darf, dass eine Tauchgruppe steht und fällt mit ihrer gegenseitigen Fürsorge (take care) und Achtsamkeit, dass die Sicherheit vom glasklaren Briefing vor dem Sprung ins Wasser abhängt, dass der Schwächste in der Gruppe bestimmt, wann aufgetaucht wird, dass Wachheit und emotionale Intelligenz unter Wasser entscheiden und Gefahren gefühlt und antizipiert werden können.

EINE EHRliche FORM DER AUSEINANDERSETZUNG

Abtauchen ist ein schönes Thema, sich einer andern und ehrlichen Form der Auseinandersetzung mit sich selbst zu widmen. Wer Träume hat, kann sie da unten ausbreiten und in absoluter Schwerelosigkeit von bleiern Gedanken und lauten Zeitgenossen aktionsreif entwickeln. Wer keine Träume mehr hat, wird im Momentum des Schwebens durch eine stille Welt voller neuer Impressionen den eigenen Herzschlag, seinen Atem und damit seinen Lebensnerv spüren. Wer hart geworden ist durch allzu laute, neidische oder unliebsame Zeitgenossen da oben kann weich werden in Stunden der Schwerelosigkeit. Tauchen ist Management Development, Assessment eigener Stärken und Schwächen, ein Training in Konzentration, Fokussierung und Qualitätsdenken. Es ist eine Form von Re-Integration in die Naturgesetze, die von Allmachtfantasien im Top-Management bewahrt und die Relativität aller „Wahrheiten“ zu mehr Toleranzverhalten entwickeln kann. Auch hier ist alles eine Frage der Kenntnisse. Wer mit falschen Buddys und Ausrüstungen taucht, findet vorzeitig mehr Probleme als Erkenntnisse.

Vielleicht sollte man den Tauglichkeitstest und den Fähigkeitsausweis für diese Form von Tauchen verstärkt in die Managementausbildung einbauen. Man könnte dieses Training zur Spitzenleistung auch zur persönlichen Reifung nützen. Und gegebenenfalls auch vor dem Einsatz in wichtige Ämter der Regierung und Wirtschaft kurz und nachhaltig checken, wie „buddyfähig“, verantwortungsvoll und qualitätsorientiert der oder die Betreffende arbeiten wird! Es würde auch ein uns bestes bekanntes „anderes Abtauchen“ in Bedeutungs- und Leistungslosigkeit im Falle von Problemen reduzieren, von welchem auch diese Gegenwart – von Politik bis Wirtschaft – leider immer wieder zeugt.

Die Welt unter Wasser lernt uns vieles. Haie sind unsere direktesten Lehrmeister. Wer sich auf sie einlässt, wird seine Vorurteile überdenken und die Welt – auch über dem Wasser – danach anders sehen. Er wird neue Fragen stellen und seine Werte reflektieren. Dies sind die Erfolgs-Prämissen für Leadership in Zeiten der totalen Veränderung. Und es ist gelebte Ethik, wenn man das Gelernte in die Praxis umsetzt.

Literaturtipp: Sonja A. Buholzer, SHARK LEADERSHIP. Management hinter den Grenzen der Angst (Orell Füssli), Juni 2006